

Schenken ist schön und das Geschenkparadies bei Fiedler soll Ihnen Freude machen.

Bummeln Sie durch unser Haus. Die Holzbuden mit Glitzerkram sind liebevoll zusammengestellt. Heimelig ist der Duft nach Tannenzweigen und Weihnachtsbäckerei, - denn die Kinder können in der Backstube selbst Plätzchen backen. Für die Väter und Söhne ist eine riesengroße Modelleisenbahn aufgebaut (von der Firma Fleischmann). Es ist lustig zu sehen, wie die Erwachsenen wieder Kinder werden.



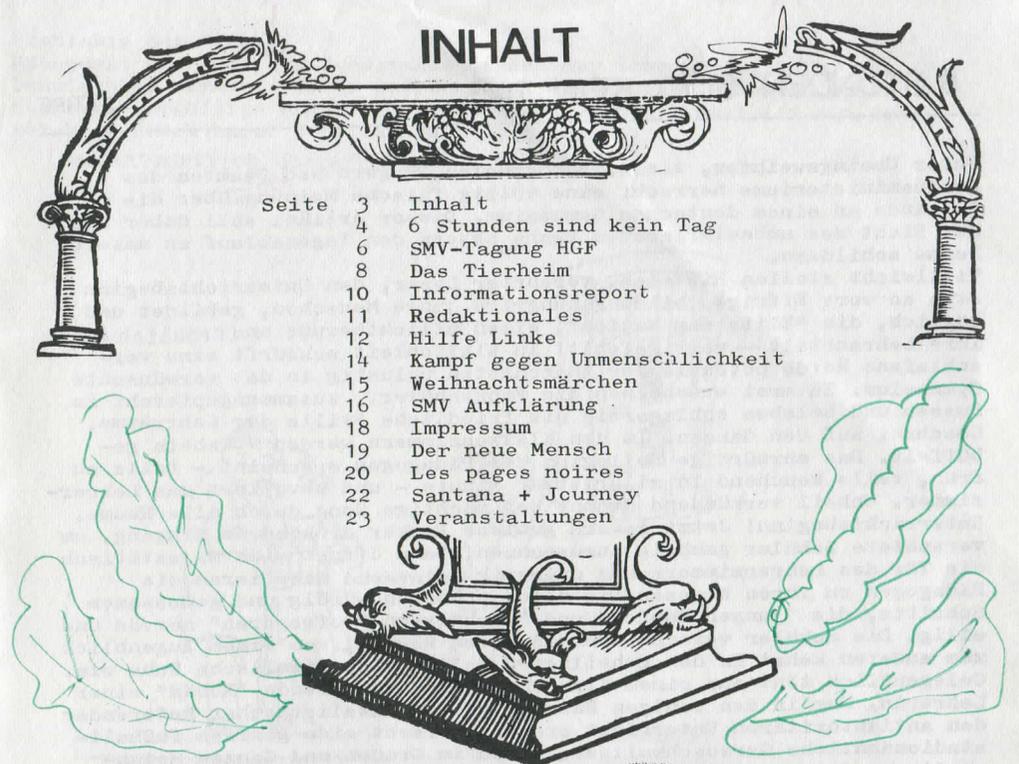
Es ist stimmungsvoll, wenn man durch die eisblumenverzierten Schaufenster in ein für Fürth einmaliges Weihnachtsparadies schaut. Wir möchten Ihnen Vorfreude wünschen.

Das Modehaus in Fürth



INHALT

Seite	3	Inhalt
	4	6 Stunden sind kein Tag
	6	SMV-Tagung HGF
	8	Das Tierheim
	10	Informationsreport
	11	Redaktionales
	12	Hilfe Linke
	14	Kampf gegen Unmenschlichkeit
	15	Weihnachtsmärchen
	16	SMV Aufklärung
	18	Impressum
	19	Der neue Mensch
	20	Les pages noires
	22	Santana + Journey
	23	Veranstaltungen



neu mit Kontaktlinsen-Abteilung

Optik Kastner

Das größte Optikfachgeschäft in Fürth
Moststraße 1 Telefon 771258

6 STUNDEN SIND KEIN TAG

SATIRE

Unter Uneingeweihten, wie z. B. normalen Bürgern und Beamten des Kultusministeriums herrscht eine völlig falsche Meinung über die Zustände an einem deutschen Gymnasium. Dieser Artikel soll daher aus der Sicht des unbeeinflussten Beobachters den Tagesablauf an unserer Penne schildern.

Vielleicht stellen Sie sich, verehrter Leser, den Unterrichtsbeginn etwa so vor: Eifrige, bildungshungrige junge Menschen, gebildet und höflich, die "Elite der Nation", eilen pflichtbewußt und fröhlich in ihre Lehranstalt -- weit gefehlt! In Wirklichkeit schlürft eine verschlafene Horde potentieller Anarchisten unlustig in das verwünschte Gymnasium. Zu erst erscheinen die Fahrschüler, zusammengepfercht in Bussen und beleben schlagartig die friedliche Stille der Lehrräume, Geschrei auf den Gängen. In den Klassenzimmern werden Vokabeln gebüffelt. Das ehrwürdige Kollegium der Pädagogen erscheint - teils zu früh, teils keuchend in allerletzter Minute - und bevölkert das Lehrerzimmer. Unheil verkündend dröhnt der mächtige Gong durch alle Räume. Unterrichtsbeginn! Jetzt lauern gewisse Pauker drohend am Eingang, um verspätete Schüler gehörig anzuraunen. Dann öffnet sich majestätisch die Tür des Lehrerzimmers und unlustig palavernd maschieren die Pädagogen zu ihren Klassen. Die älteren Herren würdig und gemessenen Schritts, die "jungen Hüpfen" und "Möchtegern-Professoren" nervös und eilig. Die Schüler verschwinden in ihren Räumen, von einem Augenblick zum anderen kehrt in den geheiligten Hallen eine himmlische Ruhe ein. Gelegentlich tönt aus einem Klassenzimmer das keifende "Ruhää" einer Lehrerin. Nur in den wenigen Räumen, wo ein idealistischer Referendar den antiautoritären Unterricht probt, herrscht eine gewisse fußballstadionähnliche Geräuschkulisse. Diese im Großen und Ganzen melancholische Stimmung hält nun einige Zeit an. Aus dieser Stimmung wird der durch die Korridore wandelnde Beobachter durch den Pausengang brutal herausgerissen. Es ist eine weitverbreitete aber falsche Meinung, die Pause diene der Erholung an frischer Luft bei Käsebroten und Buttermilch. Tatsächlich stellt gerade die Pause im Gegensatz zur schläfrigen Atmosphäre des Unterrichts eine Zeit größter Geschäftigkeit dar: Heerscharen von Schülern verstopfen die Gänge und Treppen. Erschöpfte Pädagogen fliehen in den sicheren Hort des Lehrerzimmers, vor dessen Portal spielen sich nun Szenen ab, die an das Affenhaus eines Zoos erinnern: Schüler überfallen ihre Pauker mit zahllosen Fragen oder wollen einen Entschuldigungszettel wegen Kopf-, Hals- oder Bauchschmerzen. Lehrer hetzen von einem Büro ins andere auf der Suche nach Kollegen oder den Direktoren. Diese forschen nach Akten und Vorschriften und beaufsichtigen nebenbei die Lehrer, damit diese die Schüler beaufsichtigen. Zahllose Pennäler lungern in der Eingangshalle herum und vervollständigen die totale Verwirrung. Überall im Gebäude Gerenne, Gelaufe und Geschrei. Wieder werden Formeln gepaukt und Spickzettel geschrieben. Nach einer Viertelstunde geht die Pause zu Ende. Der unbeteiligte Beobachter wird plötzlich von einer wilden Bande über den Haufen gerannt. Einige Minuten später schlürfen missmutig die Oberklassenschüler vorbei und man wird Zeuge charakteristischer Gespräche: "Hast Du deine Hausaufgaben gemacht?" - "Nö, zu faul." Dann kehrt bald wieder feierliche Stille ein. Ein paar Figuren schleichen noch durch die Gänge, holen Kreide oder eine Landkarte oder haben plötzlich Zahnschmerzen bekommen. Hinter den Türen der Physiksalen summen und pfeifen geheimnisvolle Geräte. Aus den Klassenzimmern dringt das leise, halblaute Murren der Schüler und das einschläfernde

Blablaba der Pauker.

Höhepunkt und Ende des Schultages bildet der Gong um 12.50 Uhr zum Schulschluß. Erneut wüstes Gedränge auf den Treppen. Minuten später herrscht entgeltliche Ruhe in den Gewölben. Wieder einmal ist ein lehrreicher, fruchtbarer Schultag zu Ende gegangen.

(verantwortlich überarbeitet nach § 67 AScho) m.b.



T. Schmidt

Sonnenbrillen mit automatischer Anpassung
an die Lichtverhältnisse:

Rodenstock Colormatic 30/75

von 30 bis 75 Lichtdämpfung



OPTIK

Unbehauen

851 Fürth

Nürnberg Str. 16 · Telefon 0911/779376



UDIECKMANN
85 NÜRNBERG JAKOBSTR.26
TELEFON 222423

nürnberg's linker buchladen

Wir haben Bücher von den Verlagen:
Association Rotbuch Eva Roter Stern
Frauenoffensive Trikont Karin Kramer
Verlag 2000 Merve VSA Neue Kritik
Wagenbach

SMV - TAGUNG AM HGF

Info.

Für den allgemeinen Trend unter den Schülern zum Desinteresse an ihrem Organ, der SMV, und zum Einzelgängertum, stand die Tatsache, daß von 38 Klassensprechern nur 29, und von 15 Jahrgangssprechern nur 3 an der SMV-Tagung teilnahmen. Hierfür sind die Ursachen aber nicht ausschließlich beim Schüler selbst zu suchen. Auch spielt der immer größer werdende Leistungsdruck, die stoffmäßige Überbelastung eine Rolle, die es vielen nicht erlaubt, einen ganzen Schultag zu versäumen. Hiermit schließt sich meiner Meinung nach ein Kreislauf, der durch Information über Rechte und Pflichten eines jeden Schülers gesprengt werden könnte. Konkret: Manch ungerechtfertigte Behandlung, falsche Beurteilung, Androhung von schlechten Zensuren, die dann zu dieser allgemeinen Schulangst führen, könnten durch Wahrnehmung der Rechte abgebaut werden. Darum bemüht sich die SMV und wird dabei auch teilweise von der Schulleitung unterstützt.

Im Laufe der Tagung wurden die einzelnen Jahrgangsstufen in Arbeitsgruppen aufgeteilt, die dann ihre speziellen Probleme behandelten. Während sich die Unterstufe mit alltäglichen Schulproblemen befaßte, waren in den beiden anderen AG's konkrete Themen gestellt: In der Mittelstufe wurden anhand eines Referates von Herrn Scherer die durch den pubertären Wandel bedingten Schwierigkeiten gegenüber der Schulautorität diskutiert und in der Oberstufe beschäftigte man sich mit dem immer aktuelleren Thema "Kollegstufe". Hierfür stellte sich auch Herr Dr. Jäger zur Verfügung.

In den äußerst diszipliniert durchgeführten Diskussionsrunden wurden dann die Hauptprobleme zu einem Ergebnispapier zusammengefaßt, das dem Lehrerkollegium, der Schulleitung und wenn nötig auch dem Kultusministerium vorgelegt werden wird. Daraus ist ersichtlich, daß diese Tagung nicht nur im Bereich der SMV von großem Nutzen war, sondern auch zur Verbesserung der generellen Schulsituation beitragen kann und hoffentlich auch beitragen wird.

m.b.

Ergebnispapier Unterstufe

1. Einweisung in die Arbeiten der SMV, deren Aufbau, Möglichkeiten, Rechte und Pflichten nach der ASchO und persönlichen Erfahrungen.
2. Das Einsetzen eines Tutors hat sich grundsätzlich bewährt. Deshalb wäre es zu begrüßen, wenn den Klassen der Unterstufe auf Wunsch ein Schüler der Mittel- oder Oberstufe zugeteilt werden würde.
3. Um ein Modell verbesserter Mitarbeit zu entwickeln, wird ein Arbeitskreis Unterstufe gegründet, der sich mit den notwendigen Einzelfragen und grundsätzlichen Fragen beschäftigen wird. Nach Meinung der Anwesenden sollte es so aussehen:

5 aus dem Kreis der Unterstufen-Klassensprecherversammlung gewählte Deligierte

5 Tutoren, dazu der Unterstufensprecher - betreuer und der Vertrauenslehrer der Unterstufe.

Theo Heckel

Ergebnispapier Mittelstufe

1. Durch die Entwicklung bedingtes Verhalten wird durch die Schule oft unzureichend, bzw. falsch beantwortet. Gründe: a) Zu große Klassen, gerade in der Stufe der Pubertät.

- b) Viele Lehrer sind daher nicht in der Lage, sich auf die pubertierenden Schüler einzustellen.
- c) Schüler in der Pubertät sind oft nicht in der Lage, übergreifende Zusammenhänge zu erkennen. Die an sie herangetragenen Verhaltenserwartungen sollten durch - schaubarer gemacht werden.
- d) Durch die Pubertät bedingte Unlust, Unruhe und Konzentrationsmangel führen zu geringerer Leistung.

2. Da die Pubertät geprägt ist durch die Ausbildung der Geschlechtsreife, ist es nötig, mehr ethische und biologische Aufklärung an den Anfang der Pubertät zu stellen, um die hierdurch bedingten Probleme allen Beteiligten bewußter zu machen.

Verbesserungsvorschläge:

- a) Vorverlegung des Sexualkundeunterrichts auf die 8. Klasse. Besprechung diesbezüglicher Fragen in allen dafür geeigneten Fächern.
- b) Einstellung von Schulpsychologen
- c) Elternabende mit den "Pubertätsklassen" durchführen.
- d) Bei der zukünftigen Lehrerbildung sollte eine vermehrte psychologische Ausbildung Berücksichtigung finden.

H.J. Humm

Ergebnispapier Oberstufe

1. Der Übergang von der 11. Klasse zur Kollegstufe
 - a) Bessere Vorbereitung auf die Kollegstufe ist nötig, bessere Informationsfluß
 - b) Unterschiedliche Voraussetzungen für die Kurswahl durch unterschiedlichen Unterricht in den 11. Klassen daraus folgt: Weniger Referendare in den einzelnen Klassen.
2. Kollegstufe
 2. 1. Leistungskurse
 - a) Besseres Verhältnis Lehrer - Schüler muß erreicht werden daraus folgt: außerschulisches Zusammentreffen
 - b) Scherpunktsetzung im Rahmen des Lehrplanes.
 - c) Wahl = Interesse, dieses Interesse aber nicht als Alibi für schlechten Unterricht verwenden.
 2. 2. Grundkurse
 - a) Hohe Teilnehmerzahl bedeutet: mangelndes Interesse
 - b) Wahlmöglichkeit fast nur bei Leistungskursen. Grundkurse eingeschränkt durch Wahl der Lk. Daraus folgt: verpflichtende Grundkurse
 - c) Unterrichts in Grundkursen teilweise Vorlesungsbetrieb
3. Allgemeine Bemerkungen über die Kollegstufe
 - Hauptproblem: Isolation in der Kollegstufe ist Ursache für andere Schwierigkeiten, d.h. mangelndes Interesse an Problemen, die eigentlich alle angehen. Daraus folgt: Kollegstufe fördert den Egoismus (Punktejagd)

Kollegstufe produziert Fachidioten: Unterricht sollte übergreifende Zusammenhänge aufzeigen. Aber: Stoffweiterung führte zu geringerer Vertiefung und es wird genauso gepaukt wie früher.

Fazit:

- Das Ziel der Kollegstufe besser publik machen (selbstständiges Handeln, Erkennen logischer Zusammenhänge..)
- Deshalb Kürzung des Lehrstoffes.
- Private Kontakte vertiefen, z. B.: Kollegstufenwandertage.
- Einrichtung eines AK - Kollegstufe ist dringend nötig
- Durch das Punkte- und Kurssystem, Konzentration auf bestimmte Kurse in denen noch Punkte benötigt werden.

DAS TIERHEIM



Unterstufe

Ein Schwein auf der Straße

Einmal lief auf einer Straße in Fürth ein Ferkel frei herum. Das ergab einiges an Schwierigkeiten für den Straßenverkehr. Was tun in so einem Fall? Am besten man benachrichtigt das Tierheim. Das wurde bei dieser Sache auch getan, und heute lebt das Ferkel als zufriedene Sau im Nürnberger Tierheim. Natürlich kann das Tierheim auch in anderen Fällen benachrichtigt werden. Wenn zum Beispiel in eurer Nachbarschaft ein Tier gequält wird, oder ihr findet eines das streunt, könnt ihr es beim Tierheim angeben. Adresse: Tierheim Nürnberg, Stadenstr. 90

Was könnt ihr tun, wenn ihr ein eigenes Tier haben wollt? Zuerst einmal müßt ihr natürlich schauen, ob die Bedingungen zur Haltung eines Tieres überhaupt vorhanden sind. Ein Hund und eine Katze brauchen viel Bewegungsfreiheit und eure Eltern (wenn ihr in einem Mietshaus wohnt, der Hausherr) müssen einverstanden sein. Derzeit gibt es im Tierheim etwa 60 Hunde, 40 Katzen und viele Nagetiere. Vögel hat das Tierheim zur Zeit nicht, die gibt es nur zur warmen Jahreszeit, wenn die Leute ihre Fenster weit aufmachen. Die Unterhaltskosten für alle diese Tiere betragen etwa 2 DM pro Tag. Nun ist also wichtig, was für ein Tier ihr haben wollt. Bei Hunden müßt ihr 70 DM zahlen, da der Fleischverbrauch für das Heim sehr hoch ist. Katzen bekommt man umsonst, es sei denn das Heim musste sie impfen lassen. Die Impfe muß man bezahlen. Für Nagetiere, wie Hamster, Meerschweinchen oder Hasen muß nichts bezahlt werden. Bei allen Tieren aber müßt ihr euren Reisepaß mitbringen. Wenn ihr Lust habt, könnt ihr das Tierheim ja mal besuchen. Es liegt hinter Nürnberg in Richtung Erlenstegen in der Nähe vom Martha-Maria Krankenhaus. Die Besuchszeiten sind Dienstags und Samstags von 14 - 16 h. Wenn ihr schon einen Hund habt und es ist keine Möglichkeit vorhanden ihn die Ferien mit zunehmen, so könnt ihr ihn für diese Zeit in Pension geben. Es kostet im Nürnberger Tierheim etwa 69,-. Übrigens: Kennt ihr jemanden, der gerne ein Tier kaufen würde, dem es aber im Tierhandel zu teuer ist? Gebt ihm doch den Tip mit dem Tierheim! (Dabei täte er sogar so etwas wie ein gutes Werk.)

U. Ebinger

Es fiel auf,
daß zu den Pendlern auch die gehören, die mit dem Bus in die Stadt laufen,
daß Deutschlehrer sonderbare Anforderungen: "Jetzt Knöpfens ihr Bluse nicht immer auf und zu, denkens lieber mit."
daß man sich in der 11ten auf Mathe konzentrieren sollte: "...sonst sehen's mathematisch-conterganisch aus, in der 12ten.
daß Blödsinn herauskommt, wenn sich Naturwissenschaftler in Englisch versuchen: "Like by us" ...
und daß ein Lateinlehrer keine anderen Zungen braucht.



INFORMATIONSDREPORT

Serie

INTERESSENGRUPPEN IN DER BRD

Interessengruppen bestimmen unser tägliches Leben. Ohne Mitglied in einer mächtigen Interessengruppe oder Partei zu sein, ist es unmöglich die eigene Meinung publik zu machen oder durchzusetzen. Aus diesem Grund wird jeder einmal vor der Frage stehen, ob er sich nicht in einer derartigen Vereinigung anschließen soll. Deshalb, glaube ich, ist es notwendig, sich über solche Gruppierungen frühzeitig zu informieren. Auch ist es wichtig, ihre Ziele zu kennen, und zu wissen, ob sie sich echt um die Bedürfnisse der Schülerschaft kümmern.

1. Teil: Wegbereiter der Freiheit: Die Gewerkschaften

Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) ist der Nachfolger der sozialdemokratisch orientierten Gewerkschaften aus dem Kaiserreich und der Weimarer Republik. Diese Gewerkschaften waren es, denen es wirklich gelungen ist, die Lage benachteiligter Teile der Gesellschaft zu verbessern. Ihnen verdanken wir einen großen Teil unserer Freiheit und unseres relativ breitgefächerten Wohlstands. Aus seiner Rolle als Arbeiterorganisation heraus beschäftigt sich der DGB hauptsächlich mit Problemen die die Interessen der Arbeitnehmerschaft berühren. Somit liegt der Schwerpunkt gewerkschaftlicher Arbeit auf der Wirtschafts- und Sozialpolitik.

Grundsätzlich tritt der DGB für eine freie Marktwirtschaft, wie sie in den westlichen Ländern praktiziert wird, ein. Jedoch führte diese Wirtschaftsordnung zu Konzernbildungen riesigen Ausmaßes. Dadurch wird die Wettbewerbsfreiheit eingeengt und wenigen Großunternehmen die Möglichkeit gegeben, ihre Macht wirtschaftlich und politisch zu Ungunsten von Staat und Gesellschaft auszunutzen (z.B. Preisdiktate ähnlich der Ölländer).

Solchermaßen geartete Konsequenzen könnten den Interessen der Arbeitnehmerschaft entgegenwirken. Um dies zu verhindern, fordern die Gewerkschaften u.a. eine paritätische Mitbestimmung der Lohnabhängigen in wirtschaftlicher, sozialer und personeller Hinsicht in allen Großunternehmen. Überhaupt ist die Kontrolle wirtschaftlicher Macht durch Staat und Gesellschaft, um deren Mißbrauch zu verhindern, ein Grundanliegen des DGB.

Allerdings dürfen sich Staat und Gesellschaft nicht auf bloße Kontrolle beschränken, sondern müssen im Interesse der Arbeitnehmer, auch gezielte Maßnahmen zur Stützung der Wirtschaft einsetzen. Gedacht ist hierbei an Investitionslenkung mit Hilfe von kreditpolitischen und steuerlichen Mitteln, wobei die Entscheidung über Investitionen letztlich bei den einzelnen Unternehmen liegen soll. Insgesamt wird gefordert, daß sich alle wirtschaftlichen Maßnahmen in einem Volkswirtschaftlichen Rahmenplan einfügen.

Die Vielfalt der sozialpolitischen Forderungen des DGB dient dazu, die Lebensqualität der Arbeitnehmer herauf zu setzen. Sie erstrecken sich vom Schutz am Arbeitsplatz über Sicherung des Arbeitsplatzes bis hin zum sozialen Wohnungsbau und Mieterschutz. Ihr Ziel ist es, der Arbeiterschaft eine gesicherte Existenz mit einem gewissen Wohlstand in einer freiheitlichen Demokratie zu erkämpfen. Das Mittel, um dieses Ziel zu erreichen, ist die Aushandlung von Tarifverträgen und auch die Möglichkeiten des Arbeitskampfes (z.B. Streik) Alle genannten Ziele sind langfristig angelegt. Sie in die Realität umzusetzen wird nur dann gelingen, wenn die jeweilige Regierung eine gewerkschaftsfreudliche Politik betreibt.

Obwohl die Gewerkschaften, in der Einheitsgewerkschaft DGB vereint, schon viele Verbesserungen erreichen konnten, sind doch ein Großteil der bisherigen Gesetze nur Kompromisse von Unternehmerfreundlichen Regierungen. Selbst hochgeprägte Gesetze, wie das 624-Mark Gesetz bewirkten nicht die geforderte Erhöhung des Arbeitnehmeranteils am Brutto sozialprodukt, sondern bedeutet lediglich eine Belastung der Allgemeinheit, da die entstehenden Kosten über erhöhte Preise von den Unternehmen wieder hereingeholt werden.

Schulpolitisch fordert der DGB hauptsächlich die Erziehung zu einem politisch und sozial verantwortlichen Staatsbürger. Ansonsten wurde die nicht berufsbezogene Bildungspolitik der Lehrgewerkschaft GEW überlassen, die das Konzept der integrierten Gesamtschule verfolgt. Allerdings kam es in letzter Zeit zum Bruch mit Teilen der GEW, da diese nicht mehr auf dem Boden unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung stehen.

Insgesamt stellen die Grundsätze des DGB Ideale dar, die die Gleichberechtigung aller Bevölkerungsteile fordern. Sie müssen wohl teilweise noch besser entwickelt werden, ihre Verwirklichung würde aber alles in allem zu einer Ausweitung der freiheitlichen Demokratie führen und ist damit erstrebenswert.

h.a.

Quellen: Grundsatzprogramm des DGB und ein Referat von H.-O. Vetter auf einer Tagung des DGB mit der JPB (29.-31.10. in München)



Alles fürs Büro, Haus und Schule
Papierhaus, Buchhandlung, Groß- und Einzelhandel

Julius Schöll, 8510 Fürth/Bay.

Obstmarkt 1, Telefon 77 19 48
Haltestelle Rathaus

Seit Mai 1847 im Familienbesitz

Redaktionales

Seit die letzte "Pennalen" erschien, ist fast ein halbes Jahr vergangen. Viele ehemalige Redakteure haben inzwischen ihr Abitur gemacht, oder sind nicht mehr an der Schule. Voraussetzung für eine Weiterführung der 25 jährigen Tradition "der Pennalen", war also eine neue Redaktion. Wir bemühen uns nun eine Schülerzeitung zu gestalten, die durch die Rückkehr zum regionalen Schul-, Politik-, und Kulturgeschehn für Euch interessanter werden wird. Im Vorauswünschen wir Euch erholsame Ferien und ein frustfreies, neues Jahr.

die Redaktion



HILFE, LINKE!

Satire

Ein neuer Fall am HGF zeigt uns ganz deutlich, daß diese rote Brut sich überall breit macht. Die SMV - das ist ja bekannt, aber jetzt sogar schon Lehrer! Doch es gibt, Gott sei Dank, noch einige in uns'ren Reihen, auf die man sich verlassen kann. So hat sich zum Beispiel einer unserer Getreuen beim Direktor über einen Lehrer beschwert, der es zugelassen hat, daß in einer Klassenarbeit geschwätzt wird. Ja Ihr habt richtig gehört, geredet! Gut informierte Kreise munkeln sogar, daß einer dieser Nichtskönner, dieser Nullen, dieser linken Schüler sogar gespickt haben soll!!!

Unsere Forderungen: Sofortige Entlassung sämtlicher Kommunisten, strengere Kontrollen in den Arbeiten, konkret: Jedem Schüler seine eigene Gruppe etc....

Aber was soll aus unseren Lehrern anderes werden, wenn die Regierung eine Herberge für Staatsfeinde ist. (Das ist amtlich, jeder Zeit nachzulesen in der einzig neutralen Zeitschrift "Die Stimme" der SU.)

Wir wollten z. B. einmal ins "Jugendhaus Lindenhain" gehen, um dort einige Veränderungen vorzunehmen. Doch was mußten wir feststellen??? Der ganze Rat - lauter Rote und Rebellen!!!! Man stelle sich vor, die wollen das Haus in Eigenverwaltung führen! Wo kämen wir da hin???

Unsere Forderungen: Sofortige Entlassung dieser linken Sozialarbeiter, sofortige Entmachtung dieser Kommunisten, des Rates und die Einstellung w a h r e r Deutscher!!!!

Mein Großvater, der muß es ja wissen, hat ganz recht, wenn er sagt: "Englisch un Franzesisch, des brauchta net kenna. Länd leäber Russisch, waller des brauchd, wenna kummd in drei Joa, därruss!" (der Russe) Man stelle sich vor, in drei Jahren kommt der Iwan. Nur noch ein Sturz dieser staatsfeind- und kommunistenfreundlichen Regierung, die uns alle verkauft hat, kann uns noch retten.

Deshalb unsere Forderung: Sofortiger Sturz der Regierung!!!

Aber unser Land ist ein Teil der von den Russen besetzten Gebiete.

Überall machen sich die Linken breit: Italien, Frankreich undsoweiter.

Deshalb unsere Forderung: Sofortiges Einrücken in die verseuchten Gebiete und vollkommene Ausrottung des kommunistischen Gedankens.

Zurück zur Diktatur, zur Monarchie, zur deutschen Herrschaft!

Es gibt viel zu tun, packen wir 's an...

r.w.



Patrizier will Sie begrüßen



Die Väter von Patrizier sind die altehrwürdigen mittelständischen Brauereien, die sich unter dem Patrizier-Dach zusammengeschlossen haben. Brauereien mit großer Tradition. Geeint in dem Willen, gemeinsam Frankens Kenner zu begeistern. Patrizier Qualität, das ist die Brau-Erfahrung, die man schmeckt.



Geschmack sagt mehr als alle Worte. Lassen Sie sich überzeugen: durch die „Brau-Erfahrung, die man schmeckt“.

Patrizier Bräu AG
Nürnberg

Patrizier Pils — Brau-Erfahrung die man schmeckt

KAMPF GEGEN UNMENSCHLICHKEIT

Info

Im Jahr 1975 gab es über 500 000 politische Gefangene auf der ganzen Welt! Eine alarmierende Zahl, die wieder einmal verdeutlicht, daß die Menschenrechte, die 1948 von der UNO verabschiedet wurden, fast überall verletzt werden.

Politischer Gefangener sein heißt, das Recht der Gedanken-, Gewissens-, Religions- und Meinungsfreiheit nicht zu besitzen (diese Rechte sind in den Artikeln 18/19 der Menschenrechte niedergelegt), und deshalb im Gefängnis zu sitzen weil man seine Rechte wahrnehmen wollte. Aber diese Menschen sind nicht nur rechtswidrig inhaftiert, sie werden in den meisten Fällen auch noch gefoltert!

Und gefoltert werden sie nicht nur mit Schlägen, Stromstößen etc, sondern auch mit psychischen Methoden. Das heißt, sie bekommen entweder fortwährend Drogen oder werden z. B. zu Erschießungen geführt, ohne daß diese durchgeführt werden. Solche Fälle sind sowohl im Osten, als auch im Westen und vor allem in der 3. Welt auf der Tagesordnung. Wer konsequent die Menschenrechte durchsetzen will, muß dies also unabhängig von jeglicher politischer Beeinflussung versuchen. Und die einzige Organisation, die dies zur Zeit erfolgreich praktiziert, ist "amnesty international". Es interessiert sie nicht, welche Ideen ein politischer Gefangener im Kopf hat, sondern was mit seinem Kopf gemacht wird. Denn "ai" arbeitet allein auf der Basis der Menschenrechte. Wenn du helfen willst, politischen Gefangenen zu helfen, würden wir uns freuen wenn Du dich mit unserer Fürther Gruppe von "ai" in Verbindung setzen würdest

Unsere Kontakt Adresse: Peter Heinzemann Spessartstr.44 Tel:303244



Junge Menschen lieben die freie Entscheidung

Auch in Gelddingen:
Sie sparen zeitgemäß per Dauerauftrag.
Mit einem Girokonto bei der Sparkasse.
Und beweisen sich und anderen
ihre Unabhängigkeit.

wenn's um Geld geht... Sparkasse

STADTSPARKASSE FÜRTH

WEIHNÄCHTSMARCHEN

Lebenslauf eines Tannenbaums

Es war einmal ein schöner, schlanker Tannenbaum. Er stand, umgeben von unzähligen anderer Artsgenossen in einem dichten dunklen Wald. Es war bereits Dezember und die ersten Schneeflocken taumelten vom Himmel. In der Ferne hörte man schon das Kreischen der Motorsägen und den Schlag der Äxte. Unaufhaltsam rückten die kleinen zweibeinigen Wesen näher. Schmerzensschreie anderer Tannenbäume hallten durch die klare eiskalte Luft, und unser Tannenbaum wußte, daß es auch mit ihm bald soweit sein würde. Eines Tages, als schon unzählige Bäume um ihn herum abgeholzt und abtransportiert worden waren, fühlte er einen stechenden Schmerz oberhalb seiner Füße. Es dauerte nicht lange, und er fing langsam an zu wanken und stürzte schließlich mit einem lauten Schrei um. Er spürte wie ihn zwei Greifer packten und ihn auf einen Lastwagen hoben, auf dem bereits mehrere seiner Kameraden lagen. Der Lastwagen fuhr los und brachte unseren Tannenbaum und seine Freunde in eine große Stadt, wo man sie neben einer verkehrsreichen Straße ablad und der Größe nach an eine Wand stellte. Täglich mußte unser Tannenbaum nun miterleben, wie ihn kleine kalte Hände anfaßten, hochhoben und begutachteten. Schließlich nahm ihn ein dickes, kleines, fettes, zweibeiniges Wesen mit nach Hause. Dort stellte das kleine fette Wesen ihn in ein eisernes Gestell und unser Baum fühlte, wie sich Schrauben in seine Beine bohrten. Man begann die Arme unseres Tannenbaums mit funkelnden bunten Kugeln zu behängen. Außerdem bekam er Kerzen darauf gesteckt, die eines Tages, als sich noch andere kleine zweibeinige Wesen versammelt hatten, angezündet wurden. Der Tannenbaum spürte, wie ihm wärmer und wärmer wurde. Auch seine Arme konnte er kaum noch hoch halten.

Nun mußte er Tag für Tag miterleben, wie diese kleinen zweibeinigen Wesen die Kerzen anzündeten und wieder ausbliesen. Inzwischen waren die Arme unseres Tannenbaums schon ganz abgestorben, und ein großer Teil seiner Haare war ihm bereits ausgefallen.

Die kleinen zweibeinigen Wesen entleerten unseren Tannenbaum von seinem "Schmuck" und befreiten ihn aus seinem eisernen Gestell. Dies aber spürte er schon gar nicht mehr, denn seine Adern waren bereits ausgetrocknet und er wußte, daß es mit ihm zu Ende ging.

Es krachte und es flogen die Funken, als unser "Weihnachtsbaum" in das leuchtende Feuer flog, und seine trockenen Knochen von den Flammen aufgefressen wurden.

Als unser Tannenbaum im "Himmel der Bäume" ankam, traf er auch seine zahlreichen Freunde wieder, denen es genauso wie ihm ergangen war. Es waren Tausend und Abertausende von Tannenbäumen und allen war das gleiche Schicksal widerfahren. Und es werden Tausend und Abertausende dazukommen - so lange, bis es keine "Weihnachtsbäume" mehr gibt.

r.k.



SMV - AUFKLÄRUNG

TEIL 1

Info

Um alle Unklarheiten entgeltlich zu beseitigen wird hier noch einmal erklärt was SMV heißt, wer ihre Vertreter sind und was ihre Aufgaben.
Zum ersten, was heißt SMV?

Der alte Witz, daß SMV kein Waschmittel ist und offiziell auch nicht Selbstmordversuch heißt, ist breitgetreten bis zum "geht nicht mehr".
-SMV heißt Schülermitverwaltung.

Die SMV soll allen Schülern die Möglichkeit geben, Leben und Unterricht ihrer Schule, ihrem Alter und ihrer Verantwortungsfähigkeit entsprechend mitzugestalten. Sie werden dabei vom Leiter der Schule, von den Erziehungsberechtigten und den Lehrern unterstützt.

Im Rahmen der SMV stellen sich den Schülern folgende Aufgaben:

- Vorbereitung und Durchführung gemeinsamer Unternehmungen.
 - Wahrnehmung schulischer Interessen der Schüler und Mithilfe bei der Lösung von Konfliktsfällen.
 - Übernahme von Ordnungsaufgaben.
- Zu den Rechten gehört es,
- in allen sie betreffenden Angelegenheiten durch die Schule informiert zu werden (Informationsrecht).
 - Wünsche und Anregungen der Schüler an Lehrer, den Leiter der Schule und den Elternbeirat zu übermitteln.
 - auf Antrag des betroffenen Schülers ihre Hilfe und Vermittlung einzusetzen, wenn dieser glaubt, es sei ihm ein Unrecht geschehen
 - Beschwerden allgemeiner Art bei Lehrern, beim Leiter der Schule und im Schulforum vorzubringen.
 - bei der Aufstellung und Durchführung der Hausordnung, der Organisation und Betreuung von besonderen Veranstaltungen und im Schulforum mitzuwirken
 - zur Gestaltung von Kursen und Schulveranstaltungen und im Rahmen der Lehrpläne zum Unterricht Anregungen zu geben und Vorschläge zu unterbreiten.

Veranstaltungen der SMV unterliegen der Aufsicht durch die Schule.

Die Einrichtungen der Schülervertretung sind:

- Die Klassensprecher und ihre Stellvertreter/Jahrgangsstufensprecher
- Die Klassensprecherversammlung
- Der 1., 2. und 3. Schulsprecher
- Der Schülersausschuß.

- zu a) Ab der 5. Jahrgangsstufe wählt jede Klasse seinen Klassensprecher und Vertreter. Dem Klassensprecher obliegen die Aufgaben der SMV. Er regt die Mitschüler zur Mitarbeit in der SMV an und vermittelt erforderlichenfalls zwischen ihnen und der Schulleitung. Die Kollegstufe wählt außerdem noch die Kollegstufensprecher. Das sind am HGF: Kurt Hahn, Peter Heinzemann (3./4. Sem.), Martin Schüßler (1./2. Sem.)
- zu b) Die Klassensprecher, ihre Stellvertreter und die Schülersprecher bilden die Klassensprecherversammlung. Diese behandelt Fragen, die über den Kreis einer Klasse hinaus für die gesamte Schülerschaft von Interesse sind. Sie wählt und berät den Schülersausschuß. (Die drei Schülersprecher)
Am HGF sind das im Schuljahr 76/77: Robert Wagner, Joachim Humm, Theo Hecker. Sie trifft sich am HGF monatlich.
- zu c) An jeder Schule werden jeweils für ein Jahr ein erster, zweiter und dritter Schülersprecher gewählt. Wählbar sind nur Schüler ab der 8. Jahrgangsstufe.

Die Schülersprecher nehmen an der Bezirksaussprachetagung der SMV teil.

- zu d) Der Schülersausschuß besteht aus den drei Schülersprechern. Er ist ausführendes Organ der Klassensprecherversammlung und ist an ihre Beschlüsse gebunden.

Dem Schülersausschuß obliegen im Besonderen die Aufgaben der SMV. Er gehört dem Schulforum an.

r.w.

HGF intern: Sprechstunden des Schülersausschusses, bei denen auch Vertreter der "Pennalen" anwesend sind, finden Dienstags und Donnerstags in den Pausen im SMV-Zimmer statt. Beachtet auch das SMV-Brett.

HLG-Schülersprecher: Uwe Nixdorf, Patricia Floer, Evi Colditz



SMV- zwischen Schule und Schüler



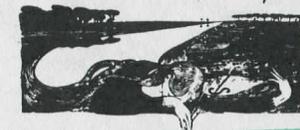
Musik - Wagner

ÄLTESTES SPEZIALGESCHÄFT AM PLATZE

KONIGSWARTERSTRASSE 50

TEL 771308

851 FÜRTH i. Bay.



Haltestelle
Louisenstraße

IMPRESSUM

die pennalen

fürther schülerzeitschrift

heinrich schliemann gymnasium
helene lange gymnasium
hardenberg gymnasium

851 fürth/bay.

kaiserstraße 92
stadtparkasse fürth konto 21618



REDAKTION

Michael Bader	Chefredakteur	(HGF)
Hans-Georg Engl	Geschäftsführer	(HGF)
Martin Schüßler	Anzeigen	(HGF)
Hans Anderer	Öffentlichkeit	(HGF)
Robert Wagner	SMV	(HGF)
Rolf Kathrein	Kultur	(HGF)
Rudi Kreuzer	z.b.V.	(HGF)

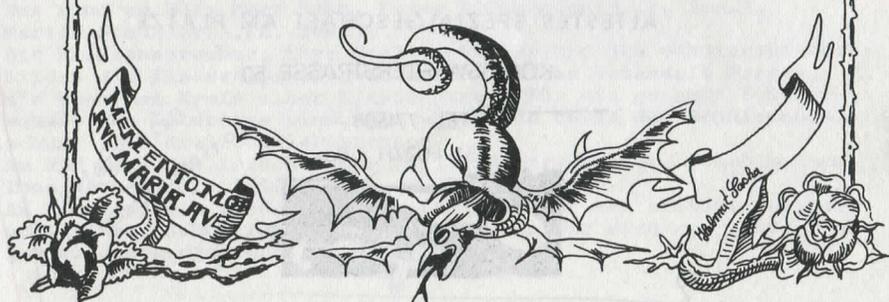
MITARBEITER DIESER NUMMER

Elke Baumstark (HLG)	Titelbild:	Karl Grunwald (HGF)
Ulrike Ebinger (HGF)	Cartoons:	Thomas Schmidt (HGF)
Ursula Schlegel (HGF)	Grafik:	Helmut Sacha (HGF)
Birgit Schüßler (HLG)		Wolfgang Grünert (HGF)

BERATUNG: Doris Pyczak (HLG)

Für diese Nummer gilt Anzeigenpreisliste 1/75

Alle Artikel geben in erster Linie die Meinung des Verfassers wieder, nicht die der Redaktion.
Die Pennalen sind Mitglied der Jungen Presse Bayerns e.V.



DER NEUE MENSCH

Gedicht

alt sind wir, verbraucht und ausgepresst,
am anfang des uns gütigst geschenkten lebens.
wer, frage ich, besitzt das recht, die frechheit,
uns auszupressen,
und unsere lebenskraft und energie versinken zu lassen,
im sorgfältig gezüchtetem schlamm unseres gewissens?

warum, frage ich, wehren wir uns nicht, wenn wir spüren
wie die presse uns langsam einspannt und wir immer
kleiner werden?

sind wir schwach? zu bequem?
oder haben wir es noch nicht gemerkt?

- wir - das bist du.
vor allen dingen du!!

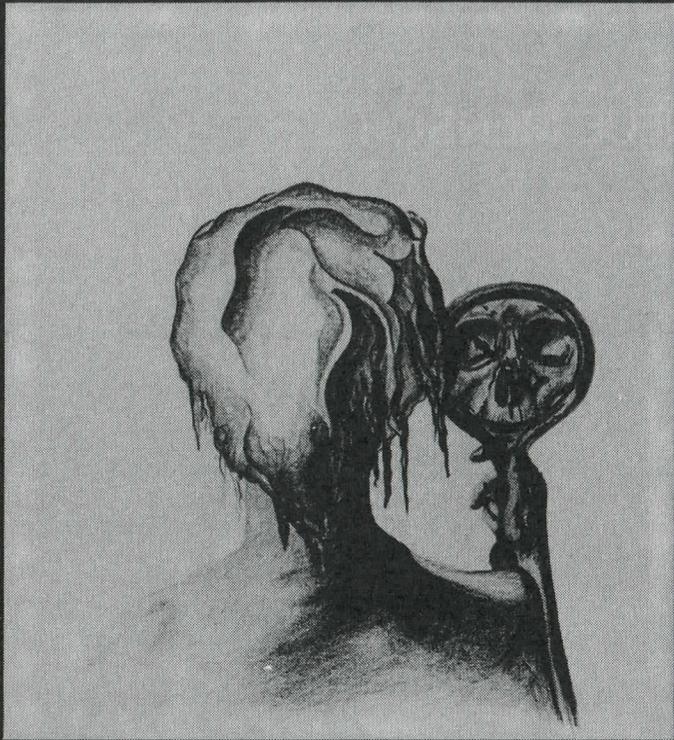
glaubst du, du könntest in der masse untertauchen,
wenn ich dir zuschreie:

WERDE EIN NEUER MENSCH!!!

warum ich schreie? nein, ich bin kein prophet,
ich will nur, daß meine kinder nicht von dir
ausgepresst werden.

später ---
wenn du zu denen gehörst die sich vollsaugen.

rolf kathrein



Wolfgang Gierwert

Halluzination
(lat.), Sinnestäuschung, die
ohne reale Ursachen u. Mit-
wirkung der Sinnesorgane
zustande kommt.

Exekution,
die zwangsweise Ausführung
eines Richterspruchs.

Die Hinrichtung



Michael Sacha 1976

SANTANA UND JOURNEY

Musik

Waren es nun 4000, 7000 oder 9000 Leute, jedenfalls war die Messehalle K ziemlich gut besetzt. Fast pünktlich gings dann auch mit den Westcoast-Rockern "Journey" aus San Francisco los, die als Vorgruppe eigentlich viel zu schade waren. Entsprechend gut war dann auch die Musik, in der der Einfluß der beiden ehemaligen Santana-Mitglieder Neal Schon und Gregg Rolie kaum noch zu hören war. Innerhalb einer Stunde verstand es "Journey" mit Liedern wie "It's all too much" und "On a Saturday Nite" auf den zweiten Leckerbissen des Abends vorzubereiten. Die Umbaupause hielt sich in Grenzen und um 21.30 h wars dann soweit. Zwischen Palmen und Trommeln produzierten Carlos und vor allen seine beiden Percussionisten ihren brodelten Latin-Rock wie eh und je. Neuere Stücke von "Amigos" wie "Let it shine", "Gitano" und "Dance Sister, Dance", wechseln mit alten Stücken wie "Black Magic Woman", "Oye Como Va" und "Incident at Neshabur". Gekonnt griff Organist Tom Coster in die Tasten, wie überhaupt jeder Musiker in seinen Einzelleistungen glänzte. Im Vordergrund stand Carlos' ausgezeichnetes Gitarrenspiel, das er gefühlvoll und virtuos vortrug. Drei Zugaben zögerten das Ende des Gigs bis 23.30 h hinaus. Erfreulich war die gute Akustik, was wohl auf die nicht zu große Lautstärke und einesinnvolle Anordnung der Lautsprecher zurückzuführen war, und natürlich auf den Santana-Sound selbst. Zweifellos war dieses Konzert ein Lichtblick, was Konzerte in Nürnberg -speziell in der Messehalle- angeht.

r.k.



tanzschule
streng

851 Fürth, Theaterstr. 5, Weißengarten, Tel. 0911/770854
Sprechzeit täglich ab 14 Uhr

Unsere neuen Kurse für Anfänger, Fortgeschrittene und Ehepaare beginnen jeweils im September, Januar u. April
Unverb. Auskunft u. Anmeldung tägl. 14-19h, Tel: 770854



VERANSTALTUNGEN

Kultur

Kino Meisengeige, Am Laufer Schlagturm Nbg.

"200 Motels" von Frank Zappa, mit den "Mothers of Inv."

20.-23.12. jeweils 17.15h

"Woodstock" (u.a. mit J. Baez, J. Cocker, Santana, J. Hendrix)

25.+26.12. 14.30h / 27.-30.12. 16.30h

Schauspielhaus (Nbg)

"Im Grünen fings an . . ." Kurt Tucholsky-Revue

28.+29.12. 20h-22.10h

Kommunikationszentrum Nbg. Königstr. 93

Konzert der "Nürnberger Szene", "Aera", "Yggdrasil" + Ernst Schulz am 22.12. um 18h im Festsaal



Germanisches Nationalmuseum

Ausstellung "von Bruegel - Rembrandt"

Niederländische Grafik; bis zum 11.4.77



Kunsthalle Nürnberg, Lorenzer Straße 32

Walter Gropius Bauten und Projekte 1906-69

(In Zusammenarbeit mit dem Bauhaus-Archiv Berlin)

bis zum 30.1.77/Di-So 10-17h/Mi 10-21h

Plakaterie, Nbg, Schildgasse 19

Reinhard Wunderlich liest Lyrik zum Jahreswechsel aus 5 Jahrhunderten; musikalische Umrahmung durch Robert Rudel; Donnerstag 30.12./20h

. . . und noch ein Film im

Casablanca, Nbg, Kopernikusplatz

"Nordsee ist Mordsee" von Hark Bohm/Musik Udo L.

die geschichte zweier jugendlicher Ausreißer

25.12-30.12/17.15/19.45/22.00h



Kritik:
Die Überschriften sind nicht so richtig in Ordnung
Abstand, verschiedene Seiten sind etwas dünn
V.A.